

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Nr. 4

Halver, Dienstag, 6. Januar 1953

1953

Englands Premier festlich empfangen

Erstes Gespräch Churchill-Eisenhower

Geheimer britischer Währungsplan im Mittelpunkt — Aber auch Fernost-Fragen höchst aktuell

dmt. New York, 5. Januar

Schon am Montag, am Tage seiner Ankunft in New York, traf der britische Ministerpräsident Churchill mit dem künftigen amerikanischen Präsidenten Eisenhower zu einer ersten Besprechung zusammen, über deren Verlauf und Inhalt von beiden Seiten strenges Stillschweigen bewahrt wird. Politische Kreise nehmen an, daß im Mittelpunkt der Gespräche zwischen den beiden ersten Staatsmännern der westlichen Halbkugel ein geheimer britischer Währungsplan steht, der Englands finanzielle und wirtschaftliche Lage erleichtern soll. Man glaubt in eingeweihten Kreisen, daß Churchill eine engere Zusammenarbeit mit der europäischen Verteidigungsgemeinschaft und mit der Montanunion in Aussicht stellen wird, falls die Amerikaner auf seine wirtschaftlichen Pläne eingehen.

Als die „Queen Mary“ in den Hafen von New York einlief, wartete an der Pier eine riesige Menschenmenge, die den britischen Gast stürmisch begrüßte. Unter ihr waren indessen auch Demonstranten irischer Abstammung, die auf mitgeführten Spruchbändern die Vereinigung Nordirlands mit Eire forderten. An Bord wurde Churchill von seinem amerikanischen Freund Baruch begrüßt, bei dem er während seines New Yorker Aufenthaltes Wohnung genommen hat.

Bei einer Pressekonferenz an Bord des Ozeandampfers gab Churchill einige der Gesichtspunkte zu erkennen, die vermutlich in den Gesprächen mit den amerikanischen Staatsmännern wiederkehren werden. „Der Brennpunkt der gegenwärtigen Situation liegt nicht in Korea, sondern in Europa am Eisernen Vorhang“, sagte Churchill. Er fügte hinzu, niemand wolle, daß man in Korea ständig in dem jetzigen Engpaß stecken bleibe, aber immerhin sei ein Engpaß noch besser als eine Niederlage. Auf die Frage eines Journalisten hin, betonte der englische Premier, es würde für die UNO-Truppen ein höchst bedauerliches Schicksal sein, wenn sie durch die endlosen Weiten des chinesischen Festlandes marschieren müßten.

Ueber den geheimen britischen Währungsplan wird im einzelnen bekannt, daß er als Endziel die freie Umwechselbarkeit der Währungen vorsieht und zur Voraussetzung hat, daß die amerikanische Währungs- und Handelspolitik in wesentlichen Punkten geändert wird. Schon bei der jüngsten Commonwealth-Konferenz, auf der dieser Plan ausgearbeitet sein soll, wurde eine Herabsetzung der amerikanischen Zolltarife und die amerikanische Einwilligung, den Goldpreis zu erhöhen, gefordert. Davon verspricht man sich eine Erhöhung der Goldreserven der anderen westlichen Länder und die Beendigung der ständigen Dollarknappheit.

Auch dürften die Fragen Ostasiens einen breiten Raum bei den kommenden Besprechungen einnehmen. Es ist bekannt, daß Eisenhower und

sein Staatssekretär Dulles stärkere Initiative in Ostasien entfalten und ihren Druck auf China verstärken wollen, um mit Chinas Schwächung zugleich die kommunistischen Vorstöße in Korea, Indochina und in den Malaienstaaten abzuwehren. Demgemäß sollen politische und wirtschaftliche, eventuell auch militärische Mittel eingesetzt werden, sozusagen um den Kern des ostasiatischen Übels zu treffen.

Mayer nimmt Auftrag zur Regierungsbildung an

Entscheidung der Nationalversammlung Dienstag nachmittag

dmt. Paris, 5. Januar

Der Radikalsozialist Mayer hat am Sonntagabend Präsident Auriol mitgeteilt, daß er den Auftrag zur Regierungsbildung offiziell annehme. Die Nationalversammlung wird am Dienstag nachmittag zusammentreten, um die Regierungserklärung Mayers entgegenzunehmen. Die Gaullisten, von deren Entscheidung das Schicksal des neuen Kabinetts abhängt, werden erst nach der Regierungserklärung beschließen, ob sie für oder gegen Mayer stimmen werden.

Mayer bestätigte am Montagabend, daß es ihm in mehreren Unterredungen mit den Führern

Pariser Besorgnisse

dmt. Paris, 5. Januar

Die Reise Churchills nach den USA und die Gespräche mit den führenden Staatsmännern werden in der Pariser Presse mit einer gewissen Besorgnis verfolgt. Man rechnet damit, daß Churchill seinen alten Plan zur Schaffung eines britisch-amerikanischen Kondominiums erneut vorbringen wird. Die Verwirklichung einer solchen Politik könnte nach französischer Ansicht dazu führen, daß England auf Grund seiner engeren Bindungen an die USA seine Bindungen zum europäischen Festland lockern könnte, so daß Frankreich in die Gefahr gerate, innerhalb Europas allein dem erstarkenden Deutschland gegenüber zu stehen. Indessen wird darauf verwiesen, daß Staatssekretär Dulles lediglich Gesichtspunkte politischer Zweckmäßigkeit gelten lasse u. ein Gegner der alten Pläne Churchills sei.

der Bewegung General de Gaulles bisher nicht gelungen sei, eine bindende Zusage zu erhalten. Die Gaullisten machen ihre Entscheidung von der Zusage Mayers abhängig, Revisionsverhandlungen über den EVG-Vertrag einzuleiten.

Mayer sagte, er glaube, das französische Volk werde es nicht verstehen, wenn er nach fünfzehntägiger Regierungskrise am Widerstand der radikalen Rechten scheitern werde, die sich am lautesten gegen die kommunistische Gefahr wende. Ebenso sei es unverständlich, daß verschiedene Gruppen eine künstliche Erregung über die von ihm vorgeschlagene Kürzung der Militärausgaben inszenierten.

Weiterhin Zunahme der Arbeitslosigkeit

Etwa 34 000 Arbeitslose mehr als im Vorjahr

dpa. Nürnberg, 5. Januar

Das witterungsbedingte Steigen der Arbeitslosenzahl im Bundesgebiet setzte sich auch in der zweiten Dezemberhälfte fort. Während sich die Zahl der Arbeitslosen in der ersten Hälfte des Monats um 268 580 erhöht hatte, stieg sie in der zweiten Dezemberhälfte um 171 785 auf 1 687 719. Damit lag die Zahl der Erwerbslosen Ende Dezember 1952 um rund 34 000 höher als

Größte Zunahme in Nordrhein-Westfalen

im Dezember 1951. Sie betrug rund 2000 weniger als zum gleichen Zeitpunkt 1950.

Die große Zunahme der Arbeitslosigkeit hatte in der zweiten Dezemberhälfte das Land Nordrhein-Westfalen mit 36 901 zu verzeichnen.

Noch keine deutsch-arabische Entspannung

Deutsche Haltung wird eingehend begründet

wl. Bonn, 5. Januar

Im deutsch-arabischen Konflikt ist noch keine Entspannung zu erkennen. Berichten aus Kairo ist vielmehr zu entnehmen, daß es dem deutschen Botschafter Dr. Pawelke auch in seinen letzten Gesprächen mit General Nagib nicht gelungen ist, die Araber zu einem Verzicht auf ihre Grundforderung zu bewegen. Sie verlangen weiterhin, daß Bonn das Abkommen mit Israel nicht ratifiziert.

nen. Die Zahl der Arbeitslosen in den einzelnen Bundesländern betrug Ende Dezember in Bayern 438 766, Niedersachsen 348 733, Nordrhein-Westfalen 251 753, Schleswig-Holstein 165 238, Hessen 144 251, Baden-Württemberg 113 530, Hamburg 109 061, Rheinland-Pfalz 87 223 und in Bremen 29 164.

Für das Jahr 1953 erhält das Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin 80 000 Mark als Bundeszuschuß. Die Deutsche Bibliothek in Frankfurt soll vom Bund 76 000 DM erhalten und der Zuschuß an das Institut für Zeitgeschichte in München beträgt 1953 192 000 DM.

Das Auswärtige Amt arbeitet zur Zeit an einer eingehenden Begründung der deutschen Haltung, die schon in wenigen Tagen durch Dr. Pawelke in Kairo überreicht werden soll. Im Bundeskanzleramt vertritt man die Auffassung, daß das Abkommen nicht auf unbestimmte Zeit im Tresor des Auswärtigen Amtes schlummern könne, sondern im Laufe des Februar dem Bundestag zur Ratifizierung vorgelegt werden müsse. Eine längere Hinauszögerung sei schon wegen der ungünstigen Rückwirkungen in Israel nicht zu verantworten. An einen amerikanisch-britischen Vermittlungsschritt glaubt man nicht mehr.

Auf der anderen Seite warnt man in Bonn vor der in Auslandsmeldungen aufgetauchten Vermutung, es könne sich nach einem Scheitern der deutsch-arabischen Verhandlungen eine deutsch-israelische Annäherung ergeben. Dies sei eine reine Kombination, für die jede Begründung fehle. Die Bundesregierung habe keineswegs die Absicht, Israel gegen die arabischen Staaten auszuspielen oder umgekehrt. Auch die Meldungen von der angeblich geplanten Ernennung eines israelischen Gesandten in Bonn eilten den Tatsachen weit voraus.

In amerikanischen Pressemeldungen war behauptet worden, der derzeitige „zweite Mann“ in der israelischen Einkaufskommission in Köln, Dr. Yachil, sei zum ersten Gesandten Israels in Bonn ausersehen.

Europäische Verfassung im März

dmt. Bonn, 5. Januar

Der Vorsitzende des europäischen Verfassungsausschusses, der CDU-CSU-Fraktionsvorsitzende Dr. von Brentano, erklärte, der Entwurf einer europäischen Verfassung werde Anfang März den Außenministern vorgelegt werden können. Es seien direkte Wahlen zum europäischen Parlament vorgesehen, die nach Möglichkeit zusammen mit den Bundestagswahlen im Sommer stattfinden sollen.

Baumkuchen, Schinken und Dornkaat für Adenauer

Heuß kam mit weißen Chrysanthemen — Gratulationscour beim Bundeskanzler

dmt. Bonn, 5. Januar

Zum 77. Geburtstag des Bundeskanzlers gratulierte als erster der Bundespräsident mit weißen Chrysanthemen, nachdem Rottweiler Sängerknaben dem Kanzler ein Ständchen gebracht hatten. Die Gratulationscour, zu der das Bundeskabinett, an der Spitze Vizekanzler Blücher, das Diplomatische Corps und viele andere Gratulanten kamen, zog sich bis in die Mittagsstunde hin.

Die SPD beglückwünschte Adenauer telegrafisch. Die Glückwünsche der drei alliierten Hohen Kommissare wurden vom Protokollchef der alliierten Hohen Kommission übermittelt. Zu den hübschen Geschenken gehören vor allem eine Auswahl deutscher Fischereierzeugnisse, die der erkrankte Bundesernährungsminister Niklas durch Staatssekretär Sonnemann in eisgekühlten Behältern überreichen ließ. Der Bundeskanzler wählte einige der Delikatessen für seinen Geburtstagstisch und gab den größten Teil der Fischspende an ein Bonner Waisenhaus. Bundesminister Hellwege gratulierte dem Bundeskanzler mit drei Kisten Tafeläpfeln. Die Geburtstagsgabe des Kabinetts sind zwei wertvolle Bildermappen mit deutschen Landschaftsbildern und Köpfen deutscher Kaiser.

Die einzelnen Bundesländer wählten für ihr Landesgebiet charakteristische Geschenke, so machte z. B. Rheinland-Pfalz mit Wein, Nordrhein-Westfalen mit Schinken und Niedersachsen mit Dornkaat seine Aufwartung. Das deutsche Bäcker- und Konditorenhandwerk ließ durch den Präsidenten der Kölner Handwerkskammer einen fast ein Meter hohen, kunstvollen Baumkuchen überreichen. Der Bundeskanzler erklärte vor Pressevertretern im Palais Schaumburg, daß er sich über die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke sehr gefreut habe; er hoffe, daß das neue

Jahr ihm und dem deutschen Volk Gutes bringe. Nachdem der Rottweiler Sängerknaben mit Kakao erfreut worden waren und ein Platzkonzert des Bundesgrenzschutzes den Abschluß des Geburtstagsempfanges bildete, zog sich der 77jährige Kanzler in den Kreis seiner Familie zurück.

Die Wartburg - sozialistisch modernisiert

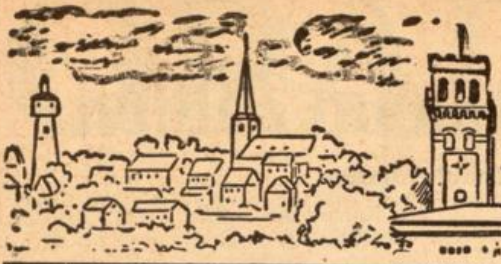
Als preußische Tradition noch nicht in das SED-Propaganda-Repertoire aufgenommen werden mußte, ließ man in Berlin das Stadtschloß abreißen, um einen Aufmarschplatz zu gewinnen. Das war nackte Zerstörungslust und Entnationalisierung ohne Umschweife. Heute, wo eine zweckbestimmte Historie wieder etwas gilt, wenn sich Parolen daraus machen lassen, versteht man umzubiegen.

Für das Berliner Schloß kam das zu spät, nun aber ist die Wartburg bei Eisenach dran, wobei man nicht weiß, was wohl gnädiger gewesen wäre: sofort dem Erdboden gleichgemacht oder „modernisiert“ zu werden. Daß das alte, historienumwitterte Gebäude fast jedem Deutschen etwas zu sagen hat, macht sie dem Osten als Schauplatz ihrer Kundgebungen wertvoll, aber nur mit der äußeren Hülle, nicht im inneren Gehalt. Daher wird vom Sängersaal bis zum Lutherzimmer alles zum Zweck „großer Tagungen und Kundgebungen“ zu ermöglichen, „modernisiert“. Der Festsaal wird zum „großen Konferenzsaal im sozialistischen Stil“ umgestaltet werden.

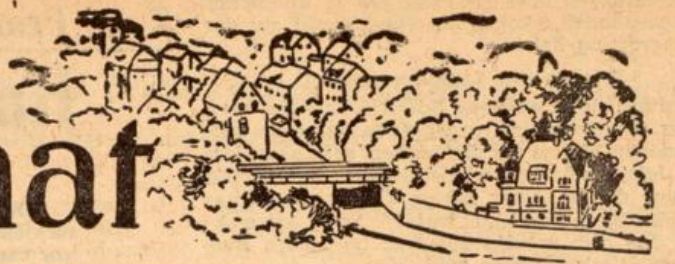
Die Burg ist in ihrem bisherigen Zustand Millionen vertraut gewesen, auch der heutige Papst besuchte sie als Nuntius und ließ sich respektvoll das Lutherzimmer zeigen. Vom Sängersaal streit der Ueberlieferung ließ sich Richard Wag-

ner zu seinem „Tannhäuser“ inspirieren; Elisabeth von Thüringen gehört zu den liebenswertesten Gestalten durch die Legende mit dem Rosenwunder, Martin Luther übersetzte hier die Bibel und wurde damit einer der eigentlichen Schöpfer einheitlicher deutscher Schriftsprache, während im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts freiheitlich gesinnte, nationale deutsche Jugend die schwarzrotgoldenen Farben enthusiastisch entrollte, um einem neuen Zeitgeist zu huldigen. Das bindet den evangelischen wie den katholischen, den romantischen wie den freiheitlich eingestellten Deutschen gleichermaßen an das Symbol der Wartburg.

Von diesem freiheitlichen Geist haben die Ostmächthaber lediglich die Farben zu Tanzzwecken übernommen, auch das Gebäude wollen sie verwerten, aber was sie daraus machen wollen ist klar: ein Parteiseminar, keine Stätte geistiger Freiheit. Sie „modernisieren“ sozialistisch und reden im autokratischen Stil. Seltsam, daß sie die alten nationalen russischen Erinnerungsstätten sorgsam erhalten, nur bei den Satelliten wird stilisiert, modernisiert, abgerissen, auch wenn die nationale Vergangenheit gelegentlich bemüht wird. Vielleicht werden sogar die heilige Elisabeth und Luther noch geschichtliche Kronzeugen der SED, wer kann es wissen ... -thk-



Seite der Heimat



Halver, den 6. Januar 1953

Im Kartung

Vom Dache stiebt der Schnee, das Eis
baut blanke, feste Brücken.
Im Steinkrug glüht der Punsch so heiß,
der wird uns recht beglücken.
Das Jahr beginnt mit Freuden.

Die Kön'ge gehn mit ihrem Stern,
zu singen fromme Lieder.
Aus braunen Nüssen springt der Kern,
es längt der Tag sich wieder.
Im Wald die Füchse bellen.

Schneerosen blühen im Garten mit
trotz Frost und Winterwinden.
Zu Felde zieht das Waldgetier,
sein kärglich Mahl zu finden.
Die Schlittenglocken klingen.

Der Abend kommt mit Sternenlicht
in unsre warmen Stuben.
Stört mir die Schummerstunde nicht,
ihr polterlust'gen Buben.
Vom Turm beginnt's zu läuten.

Richard Althaus

Halver

Das interessiert die Landjugend

Der Landwirtschaftliche Ortsverein Halver veranstaltet am morgigen Abend im Hotel zur Post eine Versammlung, zu der vor allem die gesamte Landjugend der einzelnen Bauernschaften eingeladen ist. Es wird u. a. Landwirtschaftsrat Kühl anwesend sein. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Wiederbeginn der Volkshochschule

Die neuen Kurse und Lehrgänge der Volkshochschule Halver, die wir schon ausführlich angezeigt hatten, beginnen am kommenden Donnerstag. An diesem Abend findet u. a. ein Diskussionsabend in der Veranstaltung „Arbeit und Leben“ statt, der das Thema „Krankenversicherung und Aerzte“ behandeln wird. Am gleichen Abend beginnen auch wieder die bisherigen Kurse dieses Abends.

Buschhausen

Jahreshauptversammlung bei der Feuerwehr

Der Löschzug Buschhausen der Freiwilligen Feuerwehr lädt alle Wehrmänner zum kommenden Sonntagabend in die Gastwirtschaft Werthmann zur Jahreshauptversammlung ein. Um vollzähliges Erscheinen wird wegen der wichtigen Tagesordnung gebeten.

Wir gratulieren!

Frau Ida Karthaus, geb. Ehringhaus, zu Nordeiler-Schleifkotten, wird am morgigen Mittwoch 75 Jahre alt. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche!

Schalksmühle

Feuerwehr einmal in gemütlicher Runde

Der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Schalksmühle veranstaltet am Sonntagabend, dem 24. Januar, in der Turnhalle ein großes Konzert, bei welchem die Feuerwehrkapelle Plettenberg unter Leitung von Musikdirektor Kraus mitwirken wird. Im Anschluß an das Konzert findet sich alles zum fröhlichen Feuerwehrball.

Glörtalsperre hat Eisdecke

Nachdem in der letzten Woche verschiedene Teiche des Glörtals feste Eisdecken hatten und

Was bringt die VHS Rönsahl Neues?

Interessante Veranstaltungen stehen im Januar auf dem Programm

Die Volkshochschule Rönsahl lädt zu seinen Veranstaltungen im Monat Januar 1953 ein: Donnerstag, den 8. 1., ist der monatliche Ausspracheabend über die aktuellen Ereignisse und Entwicklungslinien der Weltpolitik, Zusammenfassungen, Gegensätze und Wandlungen im historischen, geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Gefüge, die gegenseitige Abhängigkeit der Völker. Hierzu zeigt Generalkonsul z. Vv. Dr. Krümmer, Iserlohn, Lichtbilder. Dr. Krümmer ist noch aus dem vorigen Jahre in guter Erinnerung, als er die Lichtbildervorträge über die Türkei und den Bosphorus zeigte.

Am Donnerstag, dem 15. 1., beginnt die Arbeitsgemeinschaft „Bauen und Wohnen“, Vortrag von Dipl.-Architekt Hanses, Meinerzhagen, mit Lichtbildern. Am Mittwoch, dem 21. 1., beginnt die Arbeitsgemeinschaft „Die Kleintierbewelt um

Seit über hundert Jahren

Feuerungsgeräte aus Oberbrügge u. Ehringhausen

Vom „Kohlenlöffel“ bis zum Stochseisen — Heimische Betriebe decken den größten Teil des westdeutschen Bedarfs

Die Wintermonate sind die hohe Zeit aller Feuerungsgeräte. Sprach man Oberbrügge und Ehringhausen schon seit altersher in der Fabrikation dieser Geräte eine besondere Bedeutung zu, so hat sich diese bis auf den heutigen Tag erhalten. Waren es doch früher vielfach die Kleinschmieden und Wasserhämmer, die diese Geräte herstellten, so ist auf diesem Gebiete im Zuge der Modernisierung unserer Betriebe eine Wandlung eingetreten. Zwar braucht man heute sehr wenig geschmiedete Kohlenstacheln, dafür ist aber der Bedarf an gestanzten, wie wir sie in jedem Haushalt finden, um so größer.

Der Bedarf wird zur Zeit im Bundesgebiet bei ungefähr einer Million im Jahre liegen. Davon wird die weitaus größte Menge in Oberbrügge, Ehringhausen und Bollwerk fabriziert. Wenn man nun einen Blick in die Fabrikationsstätte eines Betriebes tut, der allein über die Hälfte des Gesamtbedarfs dieses Artikels herstellt, dann trifft man die Feststellung, daß mancher Handgriff getan werden muß, um den Kohlenlöffel, wie er landläufig heißt, versandfertig zu haben.

Zunächst einmal ist es sehr schwer, das Blechmaterial in den erforderlichen Abmessungen zu bekommen. So ist man darauf angewiesen, Wildmaßbleche oder Kopfenzen zu den handelsüblichen Blechen hinzuzunehmen. Das ist natürlich eine bedeutende Erschwerung der Fabrikation, denn die riesigen Stapel

müssen in die einzelnen Dimensionen sortiert werden, ehe sie der Mann an der Tafelschere in die Hände bekommt, um die großen Tafeln auf die erforderliche Breite des Kohlenlöffels zu bringen. Jede Sorte, sei es nun der gewöhnliche Haushaltslöffel in flacher oder hohler Form, der Salonlöffel oder der Grudellöffel, sie alle haben eine andere Maßhaltigkeit. Die zugeschnittenen Streifen wandern dann in die Stanzerei, zur Exzenterpresse. In rascher Folge fallen hier die Rohlinge, die dann unter die Präge kommen. Mit über hundert Tonnen Druck senkt sich die Spindel und gibt dem Rohling die handelsübliche Form.

Nun aber beginnt ein weiterer wichtiger Arbeitsgang. Das ist

das Anstieren

des Löffels. Während man früher die Hefte anagelte, ist man jetzt von dieser Methode abgekommen. Das neue Verfahren, das ebenfalls unter der Exzenterpresse zur Durchführung kommt, garantiert einen festen Sitz des Heftes. Die Form und Beschaffenheit der Hefte bestimmt der Kunde. Da sieht man solche von der einfachsten Form bis zum hochpolierten Heft. Bei den Salonlöffeln liegt der Wunsch der Kundschaft noch vielfach bei den Porzellanheften. Daneben gibt es auch noch den Düllöffel, bei dem die Schaufel ganz aus Eisen besteht.

Von hier aus wandern dann die fertigen Geräte in die Lackiererei. Natürlich ist dem verzinkten Löffel, auf Grund seiner größeren Haltbarkeit, der Vorzug zu geben. Viel Geschick erfordert aber noch das Einbinden der zum Versand kommenden Geräte. Zu 25 Stück werden sie ineinandergelegt, um dann

zu einer kunstvollen Rolle

zusammengezogen zu werden. Absatzgebiet ist das

den Kindern eine gute Schlittschuhbahn boten, hat die Glörtalsperre nunmehr auch eine Eisdecke und konnte am Sonntag bereits benutzt werden. Es ist damit zu rechnen, daß die offizielle Freigabe zum Schlittschuhlaufen erfolgt.

Jahresabschlußfeier der KAB

Die Katholische Arbeiterbewegung hatte ihre Mitglieder und deren Angehörige zur Jahresabschlußfeier eingeladen. Vorsitzender Luthes sprach die Begrüßungsworte. Dann folgte ein buntes Programm, ausgeführt von der katholischen Jugend, welches mit Tänzen, Liedern und anderen Vortragsstücken erfreute.

Wieder einmal die Brücke

Die Behelfsbrücke zwischen Ohl und Gogarten wurde wieder einmal einem aus Richtung Ohl kommenden Pkw zum Verhängnis. Dem Wagen gelang es nicht, die etwas schwierige Auffahrt zu nehmen, das linke Vorderrad kam dem Geländer zu nahe, so daß der Vorderrad-Achsschenkelbolzen abgerissen und der Wagen auch sonst beschädigt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

ganze Bundesgebiet. Auch hier fehlt die Weite des östlichen Raumes, denn dieses Gebiet wurde früher ausgiebig beliefert.

Wenn man nun noch die übrigen Feuergeräte hinzunimmt, dann hat man bei den Brikketzangen und -trägern, sowie den Herdringabhebbern reine Stanzarbeit. Auch bei

Ausmessen der Höhenunterschiede

Geometer trafen in Schalksmühle ein

Vorboten der neuen Wasserleitung — Wasserbeschaffungsverband an der Arbeit

In diesen Tagen ist in Schalksmühle eine Vermessungskolonie erschienen — es sind die Geometer des Wasserbeschaffungsverbandes Halver/Schalksmühle. Diese Vermesser haben die Aufgabe, die Höhenunterschiede der einzelnen Straßen bzw. Ortsteile zwecks späterer Druckregulierung für das Jubachwasser genau festzulegen. Diese Vermessungsarbeiten werden einige Zeit in Anspruch nehmen. Keine Häusergruppe wird vergessen werden, auch nicht die Häuser, die private Wasseranlagen haben.

Die Hauptwasserleitung wird von der Jubach nach Heesfeld—Carthausen führen; von dort führt eine Leitung nach Halver zur Karlshöhe, und eine weitere das Halvertal entlang bis zum Schalksmühler Wasserwerk, gegenüber dem Gemeindefriedhof in der Halverstraße. Von hier wird die Leitung die bereits vorbereitete Halverstraße unterqueren; sie mündet in die höher gelegene Pumpstation Herbecke. Da diese Höhenlage für den steigenden Wasserverbrauch nicht genügt, soll das Wasser zum „Loh“ hinaufgepumpt werden, wo ein Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 500 Kubikmeter errichtet werden soll.

Während vom Loh die niedriger gelegenen Ortsteile mit Wasser gespeist werden, wird der Rottbauer Behälter — der auch vergrößert werden soll — die höher gelegenen Ortsteile versorgen.

Im März 1951 wurde der Wasserbeschaffungsverband Halver/Schalksmühle im Hotel Husser in Schalksmühle aus der Taufe gehoben, und es ist als sicher anzunehmen, daß nach etwa dreijährigem Bestehen dieses Verbandes jegliche Wasserkalamität für Halver und Schalksmühle für Generationen ausschließt. Das Projekt ist so geplant, daß sich auch andere Gemeinden dieser Anlage später anschließen können.

Fröhliche Saujagd im Hirschberg

4 Keiler und 2 Bachen waren die Strecke — Die Revanche der Grünröcke

Wenn ein Rudel Schwarzwild von 14 Stück samstagnachts den Boden in einem Buchenbestand umbricht und sich dann sonntags in einen nicht weit davon gelegenen Fichtenbestand dicht vor der Behausung eines Försters einquartiert, dann ist das eine Herausforderung. — Revierförster Wortmann sorgte dann auch dafür, daß die Schwarzkittel in ihrer Sonntagsruhe gestört wurden. Um 14 Uhr versammelten sich „Nimrode“ und Treiber auf Tinghausen. Forstmeister Piper begrüßte 20 Schützen und 15 Treiber und eröffnete die Jagd.

Die Dichtung im Hirschberg wurde umstellt und

Der nächste Gerichtstag

Für den Bezirk Schalksmühle findet der nächste Gerichtstag am Montag, dem 12. Januar im Sitzungssaal der Verwaltungsgeschäftsstelle, Viktoriastraße 6, statt. Er beginnt pünktlich um 8.30 Uhr.

Im Kranz der silbernen Myrte

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am heutigen Dienstag die Eheleute Hauptlehrer Friedrich Scharf und Frau Hilde, geb. Redinghaus, Volmestraße, Flaßkamp. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Mittwoch kann Frau Olga Albrecht, Asenbach 18, ihren 79. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Das Silberne Arbeitsjubiläum

feiert heute Fräulein Wilhelmine Wever bei der Firma Busch-Jaeger-LMW AG, Werk Schalksmühle. Die Heimatzeitung gratuliert!

Gesühnter Raubüberfall

Plettenberg. Die Hagener Strafkammer verhandelte jetzt gegen den mehrfach vorbestraften 50jährigen Konrad Dörr aus Plettenberg-Holthausen, der, wie wir seinerzeit ausführlich berichtet hatten, in einem Waldweg bei Herscheid einen Raubüberfall auf Frau Dr. Ilse Schmidt vom Hofe verübt hatte. Wegen schweren Diebstahls und Raubes wurde der Angeklagte, den man nach der Tat auf einer Tanne im Walde aufgespürt hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 9 Monaten verurteilt.

Dahlebrück

Feierstunde in der Waldkirche

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Evangl. Frauenhilfe Schalksmühle/Dahlebrück für die im letzten Krieg einsam gewordenen Frauen eine Feierstunde in der Dahlebrücker Waldkirche. Nach der Einleitung der Feier durch Pastor Fischer begrüßte die Vorsitzende der Evangl. Frauenhilfe, Frau Kahmann, die über 100 Frauen auf das herzlichste. Nach der reichhaltigen Kaffeetafel sprach Vikarin Haake-Soest über die Jahreslosung für 1953, der folgender Vers zu Grunde lag: „Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“. Die Bezirksfrauen hatten einen schönen Gabentisch zur Verlosung aufgebaut. Zwischendurch verschönten der Mädchenchor unter der Leitung von Herrn Kalthoff und die Sologebänge von Frau Worm und Frau Rafflenbeul diese bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung.

Die erste Chorstunde im neuen Jahr

Im Jahre 1953 treffen sich die Sänger des MGVDahlebrück zu den Proben im Hotel Haus Hencke. Die nächste Chorstunde findet am morgigen Mittwoch statt. Am Sonntagabend, dem 10. Januar, steigt die Generalversammlung. Sie wird

Gepflegte Wäsche - geschonte Hände mit



Frau E.K. aus Hamburg-B schreibt:
„...ist es ein Vergnügen, mit Lunika zu waschen. Selbst die schmutzigsten Wäschestücke habe ich sauber bekommen, und außerdem greift Lunika die Hände nicht an...“

Bundestagsneuwahlen schon am 14. Juni?

FDP fordert frühzeitigen Termin — Adenauer soll Außenministerium abgeben

wl. Bonn, 5. Januar

Möglichst frühzeitige Bundestagsneuwahlen befürwortete der zweite FDP-Vorsitzende Dr. Schäfer am Montag in Bonn. Auf keinen Fall dürfe der Wahlkampf in die Urlaubs- oder Erntezeit fallen. Es sei sehr zu überlegen, ob man die Wahlen nicht schon am 14. Juni stattfinden lassen solle, wie es der Vorsitzende des FDP-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Haussmann, vorgeschlagen habe.

Die FDP hält, wie Schäfer betonte, an den Grundzügen des alten Wahlgesetzes von 1949 fest und lehnt wesentliche Änderungen ab. Dr. Schäfer wandte sich ferner gegen eine Große Koalition, in der sich nach seiner Meinung die staatstragenden demokratischen Parteien verschlechtern würden. In der Außenpolitik dagegen müsse es möglich sein, zwischen Regierung und Opposition eine gemeinsame Linie zu finden. Es sei bedauerlich, daß das Amt des Außenministers noch immer nicht von dem Bundeskanzler getrennt worden sei. Die FDP bestrebe auf baldige Neubestellung des Außenministeriums, um es aus dem „Feuerbereich der Opposition“ zu entfernen, in dem es bei der Personalunion des Bundeskanzlers und Außenministers stehe.

Kompromiß über Wahlgesetz?

wl. Bonn, 5. Januar

Der Fraktions-Vorstand der CDU/CSU beriet am Montag in Bonn den Entwurf des neuen Wahlgesetzes. Er vertrat die Auffassung, daß ein Kompromiß mit der SPD nicht ausgeschlossen sei. Die CDU/CSU ist der Ansicht, daß 70 Prozent der Abgeordneten direkt und 30 Prozent über die Ergänzungsliste gewählt werden sollten, während die SPD je 50 Prozent befürwortet. Der SPD-Fraktionsvorstand will am Mittwoch den Wahlgesetzentwurf prüfen.

Stahlindustrie fordert Kostenausgleich

tk. Bonn, 5. Januar

In wirtschaftspolitischen Kreisen Bonn's verlautet, daß die deutsche Stahlindustrie bei der Hohen Behörde der Montanunion beantragen will, aus den Einnahmen, die durch die Umlage auf die dem Schumanplan und seinen Bestimmungen unterliegenden Kohlenzechen und Stahlwerke entstehen, einen bestimmten Anteil zu Gunsten der deutschen Stahlwerke abzuweichen.

Aegyptischer Großgrundbesitzer ermordet

Nagib entsendet Vertreter zur Beisetzung — Ausnahmejustiz in Aegypten beendet

dmt. Kairo, 5. Januar

Am Sonntag wurde auf seinem Gut in Oberägypten der Schwiegervater der Prinzessin Fawzia, der Schwester Faruks, bei einem Streit um ein Stück Land ermordet. General Nagib entsandte einen Vertreter zur Beisetzung, die am Montag stattfand, obwohl der Ermordete der koptischen christlichen Kirche angehörte.

In politischen Kreisen ist diese Geste Nagibs gegenüber den christlichen Gemeinden stark beachtet worden. Durch sie wird, so meint man, die seinerzeit vom Kabinettschef des Generals Nagib abgegebene Erklärung bestätigt, wonach keine Unterscheidung zwischen den Aegyptern muslimanischen und christlichen Glaubens gemacht werden soll.

Der nach dem Umsturz in Aegypten bestehende Ausnahmezustand im Justizwesen soll jetzt beendet werden. Künftig werden alle politischen Häftlinge der Staatsanwaltschaft zur Prüfung ihrer Fälle übergeben werden, und Festnahmen dürfen nur noch auf Anordnung der Staatsanwaltschaft erfolgen.

Es waren keine Ordensschwwestern

dpa. Limburg, 5. Januar

Die neun am 30. Dezember aus Rocherath in Belgien nach Deutschland zurückgekehrten deut-

Dieser Betrag soll dazu dienen, einen Kostenausgleich für die deutsche Stahlerzeugung herbeizuführen, die durch den Bezug amerikanischer Kohle — im 1. Quartal 1953 etwa 1,1 Millionen Tonnen — gegenüber den anderen westeuropäischen Stahlindustrien, denen die billige Ruhrkohle zur Verfügung steht, benachteiligt ist.

SPD will Sozialplan vorlegen

dpa. Bonn, 5. Januar

Die Sozialpolitiker der SPD, unter ihnen Mitglieder des Parteivorstandes, des Fraktionsvorstandes, Länderminister und andere Fachleute, werden am 24. und 25. Januar in Hannover über einen Plan zur Neuordnung der sozialen Leistungen beraten. Der neue „Sozialplan“ der SPD, an dem bereits längere Zeit gearbeitet wird, soll unmittelbar nach der Tagung veröffentlicht werden.

Sicherheitsmaßnahmen für Westberlin

dmt. Berlin, 5. Januar

Die Westberliner Kommandanten haben am Montag neue Maßnahmen zur Verstärkung der Westberliner Sicherheit angekündigt. Diese Maßnahmen sollen den Stadtkommandanten künftig ermöglichen, unverzüglich einzugreifen, wenn es zu Grenzzwischenfällen kommen sollte, an denen Russen beteiligt sind.

1,2 Mill. DM für Propaganda

iwe. Berlin, 5. Januar

Außerordentliche Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Mark hat der Staatssekretär im Sowjetzonen-Finanzministerium dem „Kongress-Verlag“, der dem Präsidium des Nationalrates der kommunistischen „Nationalen Front“ untersteht, zur Einleitung neuer Propagandaaktionen in der Bundesrepublik zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls aus Sondermitteln des Sowjetzonen-Etats ist dem „Institut für Zeitgeschichte“ ein Betrag von 600 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Damit soll die von Dr. Karl Bittel (SED) geleitete Archivsammlung „Dokumentation der Zeit“ ausgebaut werden.

Oertliche Behörden in Kenia beschlagnahmten am Sonntag 4000 Stück Vieh der Gegend, in der in der Neu-Jahrsnacht zwei englische Farmer ermordet worden waren.

Die kommunistische Partei Frankreichs hat André Marty, ehemals ein führendes Mitglied der französischen KP, endgültig aus der Partei ausgestoßen.

schon katholischen Schwestern waren, wie ein Vertreter der katholischen Kirche am Wochenende mitteilte, keine Ordensschwwestern, sondern Mitglieder einer rein privaten Vereinigung, die sich „Frauen von der göttlichen Liebe“ nannte und Alte und Kranke pflegen wollte. Sie hatte zuerst vom Generalvikariat in Trier und später vom Generalvikariat in Limburg eine vorläufige Genehmigung erhalten, was jedoch nicht gleichbedeutend mit einer kirchlichen Anerkennung war. Die Genehmigung wurde vom Limburger Generalvikariat wieder zurückgezogen, als es durch die Eigenart der „Oberin“ Elisabeth Ramm zu Unstimmigkeiten kam. Schon vorher hatte ein Teil der Schwestern die Vereinigung verlassen. Die übrigen siedelten nach Belgien über, wo sie eine bis zum 31. Dezember 1952 befristete Aufenthaltsgenehmigung erhielten, die offenbar nicht verlängert wurde. Von einer Ausweisung als antideutscher Maßnahme könne daher nicht gesprochen werden.

Mehrere Kutterfischer aus Schleswig-Holstein wollen im Sommer gemeinsam den Atlantik überqueren und in Kanada eine neue Existenz gründen.

Etwas 50 Arbeitslose versuchten gewaltsam in die Räume der sowjetischen Botschaft in Teheran einzudringen, um Arbeit zu verlangen.

Mit einem Motorroller startete der Kanadier Spike Rhlando in London zu einer Fahrt nach Kapstadt. Die Fahrt wird über eine Strecke von 16 500 km quer durch Urwald und Wüsten gehen.

Die WIRTSCHAFTSSPIEGEL

Die Kosten des Familien-Finanzausgleichs

Zwischen 480 und 2200 Mill. DM — Zusätzliche Belastung der gewerblichen Wirtschaft

Der Vorschlag der CDU, die Familienausgleichs-Kassen auf berufsständischer Grundlage zu bilden und die Beiträge an diese Kassen durch die einzelnen Wirtschafts- und Berufszweige betreiben zu lassen, die monatliche Beihilfe von 20 DM jedoch erst vom dritten Kind an zu gewähren und die Steuergruppe III des Einkommensteuer-Tarifs für Verheiratete mit Kindern zu erhalten, kostet nach den vorläufigen Berechnungen voraussichtlich 480 Mill. DM im Jahre. Dem Vernehmen nach hat sich die gewerbliche Wirtschaft mit einer zusätzlichen Belastung einverstanden erklärt. Der Vorschlag der SPD, für jedes Kind einen Monatszuschuß von 20 DM zu bewilligen, würde die Bundeskasse, weil diese die Ausgaben übernehmen soll, jährlich 2,5 Mrd. DM kosten. Der Wegfall der Steuergruppe III des Einkommensteuer-Tarifs würde andererseits der Bundeskasse Mehreinnahmen von 300 Mill. DM bringen, so daß die tatsächliche Mehrbelastung des Bundeshaushalts sich auf 2,2 Mrd. DM stellen würde.

Zuständige Stellen in Bonn erklären, daß ein solches Gesetz nicht ohne Steuererhöhungen möglich ist. 2,2 Mrd. DM entsprächen rd. 20 v. H. des für das kommende Haushaltsjahr erwarteten Aufkommens (ohne Berlin) an Körperschafts-, Lohn- und Einkommensteuer. Es heißt weiter, daß kein Parlament es wagen würde, in einem Wahljahr die Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit einer derartigen Steuererhöhung zu bedenken. Mutmaßlich würde daher vorgeschlagen werden, die neue Steuerlast entweder insgesamt auf die gewerbliche Wirtschaft abzuwälzen oder die Umsatzsteuer um 1 v. H. zu erhöhen. Zum Vergleich werden einige Zahlen genannt: Geschätztes Aufkommen an Körperschaftssteuer im Haushaltsjahr 1953/54 rd. 3,3 Mrd. DM, an Einkommensteuer 4 Mrd. DM, an Lohnsteuer 3,7 Mrd. DM. Die Abwälzung auf die Umsatzsteuer würde, so heißt es es weiter, das gesamte Preisgefüge in Bewegung bringen, die Abwälzung auf die gewerbliche Wirtschaft aber dazu führen, daß jeglicher Rohgewinn von der Steuer aufgezehrt und Investitionen künftig unmöglich würden.

Bundesanleihe mit Sperrmark

Zu der Mitteilung des Bundesfinanzministeriums, daß Ausländer Bundesanleihe auch aus Mitteln ihrer Sperrmarkguthaben zeichnen können — gleichviel ob sie noch aus Erstbesitz stammen oder ob sie erworben wurden — weist man in wirtschaftspolitischen Kreisen darauf hin, daß bisher die Investierung von Sperrmarkbeträgen in der deutschen Wirtschaft wegen der damit verbundenen Kredit- und Geldvermehrung als unerwünscht angesehen wurde. Man nimmt an, daß der Wandel in der Einstellung des Ministeriums in Erwägungen begründet ist, die sowohl mit dem Londoner Schuldenabkommen zusammenhängen als auch mit der viel erörterten Wiederherstellung der freien Einlösbarkeit der Währungen. Bei frei einlösbaren Währungen würden hohe Sperrmarkguthaben die Devisenlage der Bundesrepublik recht nachteilig beeinflussen können.

Verteidigungsbauteil 1953

Deutsche und alliierte Stellen haben seit einigen Wochen darüber gesprochen, wie die Aufträge für die geplanten Verteidigungs- und Besatzungsbauteile so an die Bauwirtschaft gegeben werden können, daß eine gleichmäßige Beschäftigung für das ganze Jahr gesichert ist. Von alliierter Seite ist dem Vernehmen nach zugesagt worden, die deutschen Wünsche zu beachten, so daß 1953 bei günstiger Witterung mit einem frühzeitigen Baubeginn gerechnet werden kann.

638 MILL. DM UMSATZ DER FARBWERKE HOCHST

Mit rd. 22 000 Beschäftigten erzielten die Farbwerte Höchst im Jahre 1952 nahezu den gleichen Umsatz wie im Vorjahre, nämlich rd.

638 Mill. DM. Infolge der Schwierigkeiten bei der Klärung des Schicksals der kleineren IG-Nachfolgegesellschaften konnten die Farbwerte Höchst nicht, wie vorgesehen, zum Jahresende aus der alliierten Kontrolle entlassen werden.

Nach einer Mitteilung der Hermes Kreditversicherungs-AG. ist, wie wir von der Hamburger Kreditbank hören, nunmehr beschlossen worden, die Schäden der alten, gedeckten Brasilien-Forderungen zu honorieren, und zwar in Höhe des Disagios zwischen dem Kurse von 4,195 und dem vom Exporteur jetzt erzielten Kurs. Der Exporteur ist ermächtigt, die US-Dollar (Brasilien) freihändig durch Vermittlung einer Außenhandelsbank zu veräußern.

DER LASTENAUSGLEICH

Ein Wegweiser für die Geschädigten

Die Broschüre ist speziell für den Gesichtswinkel der Geschädigten, insbesondere des kleinen Mannes geschrieben. Kurz und klar und leicht verständlich wird dem Geschädigten Auskunft erteilt, ob, wo, wie und wann er Ansprüche auf Grund des Lastenausgleichsgesetzes geltend machen kann. Die Broschüre erscheint im Format DIN A 5, Umfang 32 Seiten, Verkaufspreis DM 0,50. RHENUS-Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf, Goltsteinstraße 11.

Effekten-Kurse der Düsseldorfer Börse

mitgeteilt von der Rheinisch-Westfälischen Bank Aktien-Gesellschaft Filiale Lüdenscheld

Notierungen für effektive Stücke	5. 1.	2. 1.
Montan-Aktien		
Gutehoffnungshütte	208 217	208 214
Harpener Bergbau (1:3,7)	168 b	168 1/2 b
Hoesch	196 b	193 1/2 b
Klöckner-Werke	152 b	151 G
Mannesmann (1:2)	150 G	158 G
Rhein. Stahlwerke	200 b	198 b
Ver. Stahlwerke		
Bank-Aktien		
Deutsche Bank (10:6,25)	60 b	60 1/2 G
Dresdner Bank (10:6,2)	60 b	60 G
Commerzbank (10:5)	40 G	40 b
Elektro-Aktien		
AEG (3:1)	31 G	31 1/2 b
Siemens & Halske (5:3)	108 b	108 1/2 b
Motor-Aktien		
Bayer. Motoren-Werke (10:3)	32 1/2 G	32 1/2 b
Daimler-Benz (5:3)	73 1/2 G	75 b
Kali-Aktien		
Salzdetfurth (10:7)	83 b	82 1/2 b
Wintershall (10:7)	104 b	103 b
Kaufhaus-Aktien		
Karstadt	106 G	108 b
Westd. Kaufhof	101 b	102 G
Brauerei-Aktien		
Form. Act. Brauerei (2:1)	105 G	103 b
Dortm. Union Brauerei (2:1)	57 G	— G
Verschiedene Aktien		
Süsch-Jaeger	128 1/2 G	128 G
Continental-Gummi	130 1/2 G	130 b
Demag	123 b	123 G
Di. Erdöl	92 b	92 b
I. G. Farben	86 b	85 1/2 b
Rhein. Westf. Elektr.	106 1/2 b	105 1/2 G
Westf. Kupfer- u. Messingw.-DM	102/—	102/—

Die nicht mit DM bezeichneten Papiere wurden noch in RM notiert. Die Kurse für Neugiroanteile und Zuteilungssprüche liegen meist etwas niedriger. Geld- und Briefkurse im Freiverkehr

Umstellung nach nicht bekanntgegeben. Aktien ohne besondere Bezeichnung Kapitalumstellung 1:1. (ohne Gewähr)

Tendenz: Börse lebhaft und fest. Höchste Tageskurse bei Materialmangel bis zum Schluß gehalten. Von Montanen Stahlverein und Rhein. Stahlwerke in Führung. Kali und Farben etwas fester. Banken behauptet.

Wetterbericht

Die nach Mitteleuropa eingeströmte Kaltluft bleibt weiterbestimmend. Dabei wird unser Gebiet von einer über die Niederlande nach Südost ziehenden Störung schwach gestreift. Das Wetter von Dienstag: Meist stark bewölkt und gelegentlich leichter Schneefall. Temperaturen tags um oder wenig unter Null, nachts mäßiger Frost.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagssort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. j. M. schriftlich beim Verlag.

Gestern verschied unser

Aufsichtsratsmitglied

Herr Robert Schmid

Lingsiepen

Der Verstorbene gehörte seit 1938 dem Aufsichtsrat an, wodurch die Familie Schmid 50 Jahre ununterbrochen in der Verwaltung unserer Genossenschaft vertreten war.

Uneigennützig hat er uns immer mit seinen reichen Erfahrungen beratend zur Seite gestanden und sich gern hilfsbereit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Halver, 5. Januar 1953.

**Vorstand und Aufsichtsrat der
Bäuerl. Bezugs- und Absatz-
Genossenschaft Halver eGmbH.**



„An Schlaflosigkeit,

Nervosität und Schwindelgefühl litt ich lange Zeit. Seitdem ich aber Klosterfrau Melisengeist regelmäßig einnehme, fühle ich mich wie neugeboren! Ja, ich möchte sagen, wie in jungen Jahren! So schreibt Herr Karl Göbbels, Stolberg, Eschweiler Str. 19. So wie ihm, so hat Klosterfrau Melisengeist unzähligen Menschen geholfen! Seine, die Nerven beruhigende, ausgleichende Wirkung ist seit Generationen berühmt!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen! Niemals Iosel

Viel Glück im neuen Jahr mit **Birke 7 HÜHNCHEN** Eier-Nudeln

Das Lebensmittelgeschäft

Max Bautzkus, Bahnhofstraße 2

ist mit dem 2. Januar 1953 von mir übernommen worden.

Das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen bitte ich auch auf mich zu übertragen.

August Büttner

3% Rabatt ————— 3% Rabatt

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen

Werkzeug-Schmied
auch zum Anlernen, bei gutem Verdienst.

Budde & Co.
Oberbrücke, Ahelle 801

Suche hochtragende
Kuh oder Rind
zu kaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Ww. sucht auf diesem Wege
ordentlichen, gebildeten Herrn
im Alter von 40 bis 45 Jahren
kennenzulernen. Bei Zuneigung
wird Einheirat geboten.

Zuschriften unter Nr. 921 an
Allgemeinen Anzeiger.

Maiken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 14 Monatsraten,
neueste versenkbare Modelle, für
alle Zwecke, frei Haus. Angebot
unverzüglich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel,
Güterloh-Spezard

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis
Donnerstag 20 Uhr

Eleanor Parker
Patricia Neal
Ruth Roman in

**FRAUEN-
GEHEIMNIS**

Drei Frauen
drei Verfehlungen
drei Geheimnisse

Suche 2 1/2-jährige
Braunschimmel-Stute
(oder Pferd)

Angebote unter Nr. 920 an
Allgemeinen Anzeiger.

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschließlich
Donnerstag!

Nur noch 3 Tage

Tausend
rote Rosen
blühen

ACHTUNG!
Ab Freitag!

Heimweh nach Dir

Warum kapitulieren?

Jedem kann geholfen werden.
Unsere hygien. Artikel und An-
regungsmittel sowie Schutzmit-
tel sind allen Ansprüchen ge-
recht. Kostenl. Beratung gegen
DM —42 für Rückporto (Brief-
marken) durch Europas größtes
Hygiene-Versandhaus Gisela,
Stuttgart WA 549 f Postf. 802.

Bekannt Euch zur Heimatzeitung!